

Schattentheater - Die Prinzessin auf der Erbse

Einleitung	Seite 3 - 4
Übersicht der Figuren	Seite 5
So wird's gemacht	Seite 6
Tipps	Seite 7
Schattenfiguren	Seite 8 - 10
Theater-Skript - Das Original	Seite 11 - 12
Theater-Skript - Mit Instrumenten	Seite 13 - 14
Theater-Skript - Kurz und knapp	Seite 15

DRUCKEINSTELLUNGEN

Bitte beim Drucken beachten, dass die Einstellungen „Tatsächliche Größe“ bzw. „Seitenanpassung: keine“ sowie „Hoch-/Querformat automatisch“ ausgewählt sind.

PAPIER & TONER SPAREN

Nur die benötigten Seiten ausdrucken.

COPYRIGHT & LIZENZ

Dieses Material ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte liegen bei Labbé. © Labbé Verlag
Diese PDF-Datei darf nur vom ursprünglichen Käufer verwendet werden und ist nur für den persönlichen Gebrauch und für den eigenen Unterricht bestimmt. Die Weitergabe der PDF-Datei im Kollegium oder an Eltern und Schüler ist nicht erlaubt. Auch das Zurverfügungstellen im Internet oder das Ablegen auf dem Schulserver sind nicht gestattet. Es ist untersagt, die PDF-Datei, Ausdrücke der PDF-Datei sowie daraus entstandene Objekte gewerblich zu nutzen.
LABBÉ GmbH, Walter-Gropius-Str. 16, 50126 Bergheim, Deutschland, Telefon 02271 4949-0, E-Mail: labbe@labbe.de



EINLEITUNG

Schattentheater - Die Prinzessin auf der Erbse

Märchen sind frei erfundene Geschichten, die weder zeitlich noch örtlich festgelegt sind. Früher wurden sie von einer Generation zur nächsten mündlich überliefert. Sie erzählen von wundersamen Begebenheiten: Von sprechenden Tieren, von Hexen und Zauberer, von Riesen und Zwergen, von Geistern und Fabeltieren. Märchen können viel über die gesellschaftlichen Bedingungen wie z. B. Herrschaft und Knechtschaft, Armut und Hunger zur Zeit ihrer Entstehung sagen.



Märchen lassen sich sehr effektiv als Schattentheater nachspielen. In einem abgedunkelten Raum entsteht eine geheimnisvolle Atmosphäre. Die Zweidimensionalität der Schattenfiguren und der sparsame Einsatz einer Tischbühne regen Vorstellungskraft und Fantasie an. Beim Schattentheater müssen die Kinder selbst aktiv werden.

Kooperation, Teamfähigkeit und Kompromissbereitschaft sind gefordert. Man braucht viel Geduld und Ausdauer, um eine Aufführung vom Anfang bis zum Ende durchzuführen.

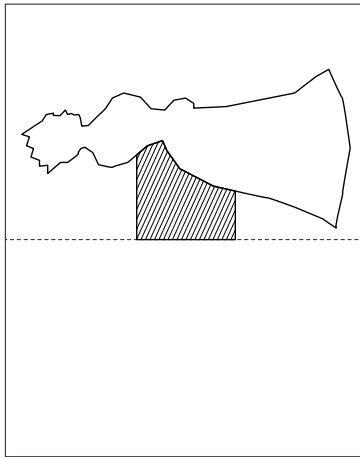
Nicht alle Kinder kennen die Originalmärchen. Deshalb wurden die Theaterskripte dieser Reihe in folgenden drei Versionen erstellt, sodass man selber entscheiden kann, welche Version sich für die Kinder am besten eignet.



SO WIRD'S GEMACHT

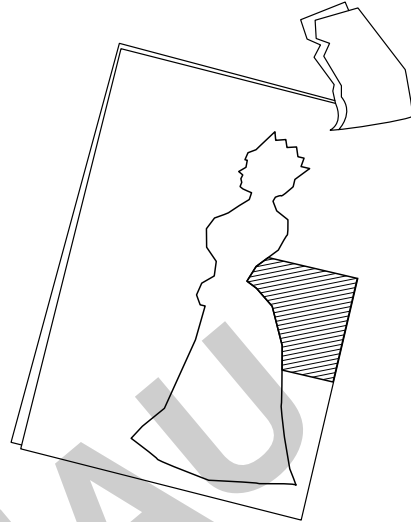
Schattentheater - Die Prinzessin auf der Erbse

1



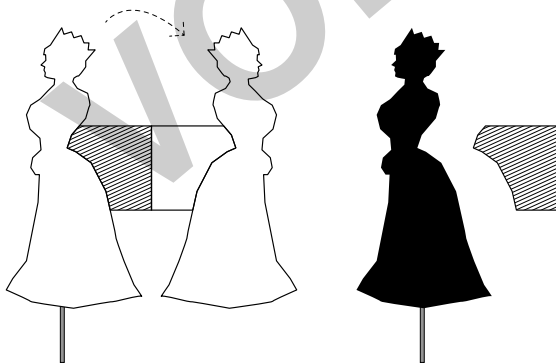
Drucke die Figuren-Vorlagen auf schwarzem Tonpapier (130 g oder 170 g/qm). Die tiefschwarzen Linien sind auf dem schwarzen Tonpapier gut zu sehen. Man kann die Figuren-Vorlagen auch auf weißes Papier drucken und die Silhouetten mit Wasserfarben oder Filzstifte schwarz ausmalen.

2



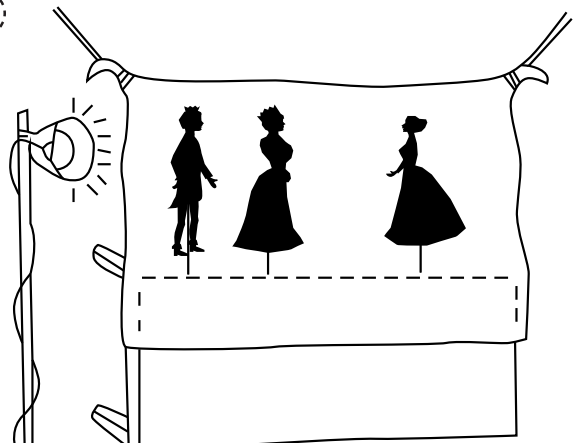
Falte die Seite an der mittigen Faltnie und schneide die Figur durch beide Papierlagen. Die graue Hilfsfläche unbedingt stehen lassen, sie wird später abgeschnitten.

3

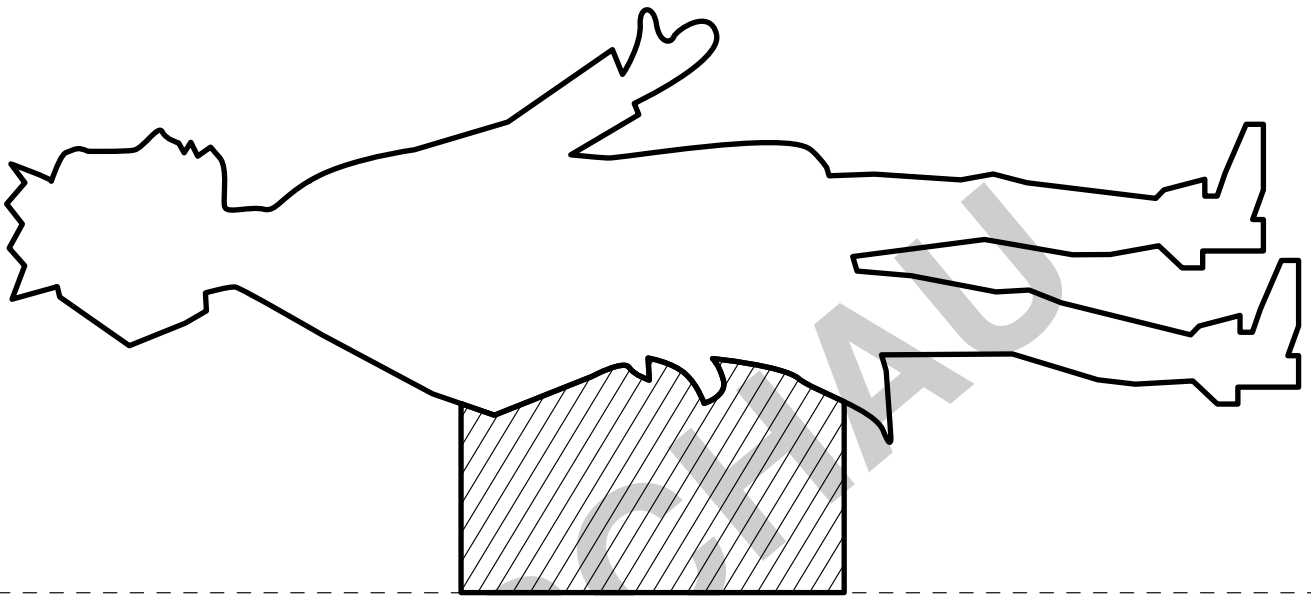


Bestreiche die linke Figur vollflächig mit Klebstoff, drücke den Haltestab mittig auf und klappe die rechte Figur auf die linke. Drücke fest an und lass die Figur trocknen. Jetzt kannst du die graue Hilfsfläche abschneiden.

4



Ein weißes Laken ist die Bühne. Die Figuren spielen dahinter. Eine starke Lampe wirft von hinten den Schatten auf das Laken und los geht's... WOW!



DIE PRINZESSIN AUF DER ERBSE

Theater-Skrip: Das Original

Erzähler:in, Prinz, Prinzessin, Alte Königin



- Erzähler:in: Die Prinzessin auf der Erbse (Pause). Es war einmal ein Prinz, der wollte eine Prinzessin heiraten.
- Prinz: Aber es muss schon eine wirkliche Prinzessin sein. Prinzessinnen gibt es schließlich genug. Aber sind es auch wirkliche Prinzessinnen?
- Erzähler:in: Der Prinz war schon durch die ganze Welt gereist, aber... (Anschluss Prinz)
- Prinz: ...ich habe keine wirkliche Prinzessin finden können. Nirgendwo! Ach, es ist zu traurig!
- Erzähler:in: Eines Abends zog ein schreckliches Gewitter auf. Im größten Donnergrollen klopfte es am Palasttor und als der alte König das Tor öffnete, stand eine Prinzessin davor.
- Prinzessin: Lasst mich herein. Es regnet so fürchterlich, dass mir das Wasser aus den Haaren läuft. Schaut nur, es läuft an den Schnäbeln meiner Schuhe hinein und an den Hacken wieder hinaus! Und das, obwohl ich eine wirkliche Prinzessin bin.
- Erzähler:in: Das hörte die alte Königin.
- Alte Königin: Sehr interessant. Ich werde ihr das Bett machen. Ganz unten lege ich eine Erbse auf das Bett. Dann türme ich zwanzig Matratzen darauf. Und auf die zwanzig Matratzen kommen noch zwanzig Eiderdaunen-Betten. Morgen früh frage ich sie, wie ihre Nacht war. Dann werden wir schon erfahren, ob sie eine wirkliche Prinzessin ist.
- Erzähler:in: Am nächsten Morgen traf die alte Königin die Prinzessin beim Frühstück.
- Alte Königin: Wie hast du geschlafen, meine liebe Prinzessin?
- Prinzessin: Oh, schrecklich schlecht. Ich konnte fast die ganze Nacht kein Auge zu tun. Ich weiß nicht, was da in meinem Bett gewesen ist. Ich habe auf etwas Hartem gelegen, so dass ich ganz braun und blau an meinen Körper bin. Es ist ganz entsetzlich.
- Erzähler:in: Die alte Königin und der Prinz sahen sich an.

DIE PRINZESSIN AUF DER ERBSE

Theater-Skrip: mit Instrumenten

Alle kursiv gedruckten Wörter werden mit einem Instrument unterstützt.

Erzähler:in 1 - 2, Prinz, Prinzessin, Alte Königin



- Erzähler:in 1: Die Prinzessin auf der Erbse (Pause). Es war einmal ein Prinz, der wollte eine Prinzessin *heiraten*.
- Prinz: Aber es muss schon eine *wirkliche* Prinzessin sein. Prinzessinnen gibt es schließlich genug. Aber sind es auch *wirkliche* Prinzessinnen?
- Erzähler:in 1: Der Prinz war schon durch die ganze Welt gereist, aber... (Anschluss Prinz)
- Prinz: ...ich habe keine *wirkliche* Prinzessin finden können. Nirgendwo! Ach, es ist zu *traurig*!
- Erzähler:in 1: Eines Abends zog ein schreckliches Gewitter auf. Mitten im größten Donnerrollen *klopfte* es am Palasttor und als der alte König das Tor öffnete, stand eine Prinzessin davor.
- Prinzessin: Lasst mich herein. Es regnet so fürchterlich, dass mir das Wasser aus den Haaren läuft. Schaut nur, es läuft an den Schnäbeln meiner Schuhe hinein und an den Hacken wieder hinaus! Und das, obwohl ich eine *wirkliche* Prinzessin bin.
- Erzähler:in 1: Das hörte die alte Königin.
- Alte Königin: Sehr interessant. Ich werde ihr das Bett machen. Ganz unten lege ich eine *Erbse* auf das Bett. Dann türme ich *zwanzig* Matratzen darauf. Und auf die *zwanzig* Matratzen kommen noch *zwanzig* Eiderdaunen-Betten. Morgen früh frage ich sie, wie ihre Nacht war. Dann werden wir schon erfahren, ob sie eine *wirkliche* Prinzessin ist.
- Erzähler:in 2: Am nächsten Morgen traf die alte Königin die Prinzessin beim Frühstück.
- Alte Königin: Wie hast du geschlafen, meine liebe Prinzessin?
- Prinzessin: Oh, schrecklich schlecht. Ich konnte fast die ganze Nacht kein Auge zu tun. Ich weiß nicht, was da in meinem Bett gewesen ist. Ich habe auf etwas Hartem gelegen, so dass ich ganz braun und blau über meinen Körper bin. Es ist ganz entsetzlich.
- Erzähler:in 2: Die alte Königin und der Prinz sahen sich an.